

MIT HIRN, HERZ UND HAND. ODER: WIE KOMMEN DIE PFADFINDER INS MUSEUM?

EIN WERKSTATTBERICHT ZUR SONDERAUSSTELLUNG
100 JAHRE PFADFINDERGRUPPE FREISTADT IM
MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM FREISTADT



*Fotostation: Einmal in die Rolle des Pfadfindergründers
Lord Robert Baden-Powell schlüpfen!*

Schlagwörter wie Partizipation, Co-Creation und Kollaboration im Museum sind in aller Munde. Doch in Oberösterreichs Museen werden gemeinschaftliche Aktionen und Ausstellungen, in denen das Publikum sowie regionale Interessengruppen in verschiedener Form und Intensität eingebunden werden, nicht erst erfolgreich umgesetzt, seit es dafür wissenschaftlich definierte Begrifflichkeiten gibt. Im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt setzt man beispielsweise schon länger auf Sonderausstellungen mit lokalhistorischen Themen unter Einbezug von Bevölkerung und Vereinen aus der Region.

Derzeit in Vorbereitung befindet sich ein interessantes partizipatives Ausstellungsprojekt, bei der die größte internationale Kinder- und Jugendorganisation eine Bühne im Museum erhält: die Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Doch wie kommen diese ins Mühlviertler Schlossmuseum?

Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder

Wurde die demokratische, überparteiliche und religiös unabhängige Weltpfadfinderbewegung 1907 von Lord Robert Baden-Powell zur Förderung und Entwicklung junger Menschen gegründet, entstand 1923 auch in Freistadt eine Pfadfindergruppe. Diese gehört somit zu den ältesten Vereinen in der Stadt. Seither konnten tausende Kinder und Jugendliche bei den organisierten Heimstunden, Pfingst- und Sommerlagern sowie bei Ausflügen viel Spaß und Abenteuer erleben. Unterstützt werden die – in vier nach Altersstufen geteilten – Gruppen von der Gilde, das sind Erwachsene, die selbst bei den Pfadfinderinnen und Pfadfindern waren beziehungsweise deren Leitlinien zu einem verantwortungsvollen Leben in der Gesellschaft und einem rücksichtsvollen Umgang mit der Natur beitragen möchten. Im heurigen Jahr darf sich die Pfadfindergruppe Freistadt also über 100 Jahre aktives und engagiertes Vereinsleben freuen. Das muss gebührend gefeiert werden – aber wie?



Planungstreffen des Organisationsteams der Pfadfindergruppe Freistadt

Alles unter einem Hut – oder doch am Dachboden?

Im Jänner 2022 werden von der Gruppenleitung – Helmut Stadler (Obmann) und Monika Aichberger (Obfrau) – vier Organisationsteams für die Planung und Durchführung der Aktivitäten im großen Jubiläumsjahr eingesetzt. Neben der Abhaltung des traditionellen Pfadfinderballs, intensiver Öffentlichkeitsarbeit und einem Festwochenende mit einem imposanten Schaulager muss aber noch ein ganz besonderer kultureller Programmpunkt gefunden werden, um den Bewohnerinnen und Bewohnern von Freistadt und Umgebung die Geschichte und Leistungen der lokalen Pfadfinderbewegung emotional noch näher zu bringen. Das Glück einen offenen und kooperativen kulturellen Nahversorger wie das Mühlviertler Schlossmuseum in der Stadt zu haben, bringt rasch die bestmögliche Idee: Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder von Freistadt gehören ins Museum! So steht das Organisationsteam, das bisher keine expliziten Erfahrungen in der Museumsarbeit gesammelt hat, plötzlich vor der spannenden Aufgabe, eine abwechslungsreiche Sonderausstellung zum Thema *100 Jahre Pfadfindergruppe Freistadt* kuratieren zu dürfen. Doch was könnte in der Ausstellung gezeigt werden, welche Botschaft möchte man vermitteln, wo können passende und interessante Exponate gefunden und Dokumente recherchiert werden? Da bisher kein strukturiertes Vereinsarchiv geführt wurde, erweist sich notgedrungen der Dachboden des Pfadfinderheims als klassische erste Fundquelle.

Fotos, Dias, Logbücher – aus denen sich alles Wissenswerte für das Pfadfinderhandwerk lernen lässt –, Uniformen, Fahnen, Halstücher, Abzeichen, Utensilien für



Start ins Jubiläumsjahr: 100 Jahre Pfadfindergruppe Freistadt

Zeltplatz, Kochstelle und Pfadfindertechnik (Knoten, Kompass) werden gesammelt. Das Organisationsteam ergänzt den vorliegenden Fundus um private Objekte und Dokumente und führt ihn in einem kurzfristig angemieteten Zwischendepot zusammen. Es folgt eine gemeinsame Sichtung und Aufbereitung des vorhandenen Materials, das Team entscheidet über wichtige Exponate für die Ausstellung und sondert Unbrauchbares aus.

Im Zuge der Sortierungsarbeiten werden sogleich auch etwa 1000 Bilder für ein virtuelles Vereinsarchiv digitalisiert. Diese bilden den Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Startveranstaltung zum Pfadfinder-Jubiläumsjahr im Rahmen des etablierten und beim Freistädter Museumspublikum sehr beliebten Vermittlungsformats *Café Memory*. Diese Kommunikationsplattform wird im November 2022 dafür genutzt, um einerseits die Freistädter Bevölkerung erstmals über die geplanten Aktivitäten ihrer Pfadfindergruppe zu informieren und andererseits, um den umfassenden Fotobestand auf die besten und interessantesten Bilder für die Ausstellung zu komprimieren.

Für eine weitere mediale Gestaltung der Jubiläumsschau werden berührende Zeitzeugeninterviews mit ehemaligen Pfadfinderinnen und Pfadfindern gedreht. Doch auch aktive junge Vereinsmitglieder sollen in dem eigens für die Ausstellung konzipierten Film zu Wort kommen, genauso wie Grußbotschaften von Pfadfindervereinigungen aus aller Welt.

Nachdem das Grobkonzept und die grundsätzlichen Ausstattungsfragen geklärt sind, wird das partizipative Ausstellungsprojekt nun in die Hände eines kleineren Teams zur weiteren Detailplanung gegeben. Christian Thürriedl und Daniel Etzelstorfer übernehmen die verantwortungsvolle Aufgabe und kümmern sich zuerst um die textliche und bildliche Gestaltung von acht bedruckten, nachhaltig verwendbaren Schautafeln zu den Grundwerten der Pfadfinderbewegung wie zum Beispiel Demokratie und Frieden, Achtsamkeit zur Umwelt und Naturschutz, Aktives Ehrenamt und Weiterentwicklung. Auch auf die Geschichte der internationalen Pfadfinderbewegung wird eingegangen, ebenso wie auf die historischen Meilensteine der Gemeinschaft in Freistadt.

Anfang Februar 2023 wird es Zeit, die Detailgestaltung des Ausstellungsraumes zu planen. Etwa 60 Quadratmeter stehen im Gesindehaus des Mühlviertler Schlossmuseums zur Verfügung. Nach einer gemeinsamen Begehung besteht Konsens darüber, dass ein großer, interaktiv nutzbarer Zeltplatz samt Feuer- und Kochstelle in der Mitte des Raumes aufgestellt werden soll. Schautafeln, Fahnen, Modelle mit Uniformen, Objektvitrinen und Behelfsstellen wie beispielsweise eine Knotenstation werden rundherum an den Wänden platziert. Auch eine Nikolaus-Puppe und eine besondere Krippe erwarten die Besucherinnen und Besucher zwischen 22. April und 27. August 2023 im Mühlviertler Schlossmuseum, da Nikolo-Aktion und Krippenbau zu den äußerst spezifischen Angeboten der Freistädter Pfadfindergruppe zählen. Als besonderer Blickfang wird der Ausstellungseingang als eindrucksvolles Lagertor gestaltet. Kreative Ideen wie eine bunte Installation aus diversen Pfadfinder-Halstüchern, ein Besucherbuch und eine Fotostation, bei der in die historische Rolle des Pfadfindergründers geschlüpft werden kann, runden das offen gestaltete Ausstellungserlebnis ab.

Jeden Tag eine gute Tat – wie geht es weiter?

Bis zur feierlichen Eröffnung der Sonderausstellung am 21. April 2023 ist noch viel zu tun. Neben der Finalisierung des Schauraumes wird sich der Pfadfinderverein um eine intensive Bewerbung der Ausstellung bemühen. Geplant sind auch durch den Verein bespielte Vermittlungsstationen im Museum am großen Festwochenende zu Pfingsten.



Überlebenswichtige Pfadfindertechnik: Karte und Kompass

Doch die Freude, die engagierte Pfadfinderbewegung und die schönen Seiten des Pfadfinderlebens in Freistadt einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren zu können, überwiegt die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden. In einem Projekt wie diesem zeigen sich die vielfältigen Kompetenzen und Netzwerke der Pfadfindergemeinschaft mehr denn je. Jedes Mitglied bringt die eigenen Fähigkeiten und Stärken ein, um gemeinsam ein optimales Ergebnis zu erzielen. Trotzdem ist ein Ausstellungsprojekt wie dieses natürlich nicht möglich ohne die kompetente und freundliche Unterstützung der Museumsleiterin Nicole Wegscheider und des gesamten Museumsteams in Freistadt. Die Ermöglichung von kultureller Teilhabe in dieser Tiefe und Qualität birgt die Chance, neue Dialoggruppen für Regionalmuseen und deren lokalspezifische Inhalte zu interessieren.

Christian Thürriedl, Pfadfinder-Gilde Freistadt
Anita Winkler

Alle Fotos: Christian Thürriedl

MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM FREISTADT

Schlosshof 2 | 4240 Freistadt

+43 (0) 7942/72 274

www.museum-freistadt.at

Öffnungszeiten:

Oktober bis Mai: Dienstag bis Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr
und 14:00 bis 17:00 Uhr

Juni bis September: Dienstag bis Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 14:00 bis 17:00 Uhr